

Krieg als dtsch. Offizier war.“ – Wir sprachen uns gut.

Fliegerkino (Dr. Mabuse).–

Z. N. Dr. Gregor.–

11/10 Diath.; Quarz.–

Bei Dr. Rosenbaum Donauverlag. Ein junger Engländer, der allerlei von mir übersetzen will.–

Zu V. L. (die mir viel über ihre Ehe sprach), blieb zu Tische dort. Ihre Schwester Mizi.–

– Bei mir Direktor (der Stadtbibl.) Dr. Böck; in Angelegenheit meiner Stücke für Amerika (Foreign Service). – Schreibt eine Wiener Sittengesch. des 17. Jahrhunderts –

– Mit H. K. im Türkenschanzpark.– Herbstlich feuchtes Dunkel. – Sie erzählte mir heut die noch ausständige Hälfte der Wahrheiten.–

12/10 Traum: begegne mit O. – als wohnte sie seit kurzem wieder bei mir, in der Hochschulstr. Speidels mit Elschen (wie zum Tennis, Raquet) – bleibe stehn.– O. geht links Trottoir weiter, es ist mir peinlich, dass Sp.s keine Notiz von ihr nehmen, nach einigen Worten verab-schiede ich mich – laufe O. nach, durch die Hasenauerstr. – sie bleibt mir verschwunden.–

Diathermien und Quarz.–

Dict. Verf. und Briefe.–

Nm. Brief an O.–

Kino.–

13/10 Traum: im Zimmer neben mir (früher O.s, jetzt Lilis, gerade in den letzten Tagen durch Arrangement und Herbeistellung von Möbeln für sie ganz wohnlich gemacht – (von Wucki),– was mich ein wenig schmerzlich berührte – ) V. L., in Frisirmantel, wird frisirt, sie sagt mir vor der Friseurin „du“ was mich Wunder nimmt – später eine leidenschaftlich zärtliche Scene (oft wiederholter Traum mit wechselndem Object).

– Quarzbehdlg.–

Burgh. General Pr. Charolais. Die ersten 3 Akte wirkten sehr stark auf mich; gegen die zwei letzten erhoben sich die alten Einwendungen.– Paulsen hat seine Demission gegeben. Mit Alex. „Newman“ in s. Auto heim.

– Abd. Rmdth. mit V. L. „Traumspiel“. Heini spielte den Dekan der theol. Fac. (kleine Rolle, sprach gut).– Ich hörte, woran ich mich fast gewöhnt, so gut wie nichts. Wir fuhren Heini, ich, V. L. zusammen fort.

14/10 Diath. Quarz.–